



Sie alle durften sich über Auszeichnungen, Urkunden und Präsente freuen.

FOTOS: KARL PFEILSCHIFTER

Schüler entdecken Technik

FEIERSTUNDE Seit 2011 waren 3023 Mädchen und Jungen in 186 Kursen am MINT-Projekt beteiligt. 24 Unternehmen sind mit im Boot.

VON KARL PFEILSCHIFTER

CHAM/LANDKREIS. Gemeinsam präsentierten das Landratsamt und der Verein Technik für Kinder in der Aula der Chamer Berufsschule die Erfolge des MINT-Projekts „SET – Schüler entdecken Technik“. Mittlerweile wurden an 29 Schulen diese Kurse installiert und damit die Kinder für die Technik begeistert. Mit dabei sind auch 24 Unternehmen, welche die Kurse finanziell unterstützen und mit ihren Auszubildenden an die Schulen gehen.

Im Zuge einer Feierstunde am Mittwoch galt der Dank den Förderern und Unterstützern aus den Ausbildungsbetrieben und den an den Schulen tätigen Teams der Azubi-Tutoren. Die erste Begrüßung der zahlreichen Gäste war Roboter „Pepper“ vorbehalten, ehe acht Kinder der Chamer Grundschule die Veranstaltung eröffneten. „Wer kann schon von sich behaupten, eine funktionierende LED-Lampe, eine Wechselblinkerschaltung und eine Kojak-Sirene selbst gebaut zu haben?“, fragte Landratsstellvertreter Markus Müller und verwies darauf, dass die Kinder und Jugendlichen, welche im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen, dies können.

Er verwies auf ein besonderes Projekt der MINT-Region (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) Landkreis Cham. Seit 2011 organisiert hier der Verein Technik für Kinder gemeinsam mit dem Landkreis Technikkurse an den Schulen. Dank der finanziellen und personellen Unterstützung durch Unternehmen aus der Region könne der Landkreis als Bildungsregion stolz auf eine Bilanz von 186 Technikkursen mit 3023 teilnehmenden Mädchen und Jungen sein.

Technologie-Standort geworden

Der Vizelandrat erinnerte daran, dass der Landkreis seit 2017 eine von elf MINT-Regionen ist. Diese Auszeichnung sei eine zusätzliche Aufwertung für das Qualitätssiegel als grenzüberschreitende Bildungsregion. „Der Landkreis ist ein Technologie-Standort geworden“, betonte Müller und verwies auf die Wichtigkeit, die Kinder für Technologie zu begeistern, denn die Interessen seien vielschichtig. Gemäß dem Landkreismotto „Beste Aussichten“ gebe es in den technischen Berufen in Industrie und Handwerk besonders viele Möglichkeiten und beste Perspektiven. Leider, so der Redner, sei der Fachkräftemangel überall spürbar. Gefragt seien Facharbeiter, Meister,



Gemeinsam mit Azubis von K+B stellten Schüler des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasiums die Aufbaukurse vor.



Schüler der Grundschule Cham zeigten sich von dem Technik-Projekt begeistert.

UNTERSTÜTZER MIT DANKURKUNDEN GEEHRT

Firmen: Alpha Verteilertechnik GmbH, Cham; Continental Roding GmbH, Crown Gabelstapler GmbH & Co.KG, Roding; Deltec Automotive GmbH, Furth i Wald; Dlubal Software GmbH, Tiefenbach; Dorst Technologies GmbH, Bad Kötzing; Eder Metall GmbH, Roding-Wetterfeld; Elotec Fischer Elektronik GmbH, Furth i. Wald; Ensinger GmbH, Cham; Flabeg Deutschland GmbH, Furth i Wald; Gebhardt Logistic Solutions GmbH, Cham; Höcherl & Reisinger Zerspantungstechnik GmbH, Walderbach

Weiter: Irs Systementwicklung GmbH, Brennbreg; K+B E-Tech GmbH & Co.KG, Cham; Meyer Maschinenfabrik GmbH, Rötze; Mühlbauer Group, Roding; Mühlbauer Maschinenbau GmbH, Runding RKT Rödinger Kunststoff-Technik GmbH, Roding; Schindler Fenster + Fassaden GmbH, Roding-Wiesing; Siemens AG-Werk Cham, Spitzenberger + Spies, Viechtach; Stangl & Kulzer Präzisionstechnik GmbH, Roding; VSAT Satellitenkommunikation GmbH, Arrach; Zollner Elektronik AG, Zandt (cft)

Techniker und Ingenieure. Aktuell gebe es doppelt so viele Ausbildungsstellen als Bewerber. Zudem nannte Müller aktuelle Anmeldezahlen an der FOS/BOS. So seien dies 50 für das Gesundheitswesen, 48 für den sozialen Zweig, 36 für Wirtschaft und „nur“ 18 für Technik.

„Der Landkreis und auch die Unternehmen tun sehr viel für die MINT-Interessen“, versicherte der Landratsstellvertreter. Erst kürzlich wurde „Technik für Kinder“ unter 500 Bewerber von den Hörern eines Radiosenders als „Gutes Beispiel 2019“ gewählt. Müller rief alle auf, weiter gemeinsam für die spannende Welt der Technik zu begeistern. Schulamtsdirektor Karl Utz nannte die Unterstützung der Unter-

nehmen ein deutliches Zeichen, wie wichtig die Verbundenheit von Schule und Wirtschaft sei. Besonderes Lob zollte er Walter Hamperl von der Wirtschaftsabteilung des Landratsamtes als „unermüdlichem Motor“ und Antreiber der Aktionen. Der Schulamtsdirektor sprach auch eine steigende Begeisterung von Mädchen für die Technikberufe an und kündigte an, bereits in der Grundschule die Informatik zu forcieren. Die Schule, so Utz, sei mehr als geschätztes Arbeiten und Lernen, sie versuche die Schüler für die Welt vorzubereiten.

Auf die Geschichte des Vereins Technik für Kinder ging dessen Vorsitzender Heinz Iglhaut ein. Die Kinder für Technik zu begeistern, heiße auch,

die Zukunft zu sichern. Sein Dank galt der Mithilfe der Unternehmen. Seine Mitarbeiterin Susanne Freudenstein erläuterte das Projekt, bei dem die Schüler an sechs Nachmittagen Technik erlernen können. Heuer waren es 29 Schulen im Landkreis, an denen 186 Kurse durchgeführt wurden.

Auf die pädagogischen Inhalte und die Organisation des Projekts ging Maria Schwarzer, Lehrerin an der Grundschule, ein. Als Vertreter der beteiligten Betriebe sprach Franz Spannberger von der Betriebsleitung der Firma Siemens. Er setzte sich mit der Frage auseinander, warum diese Aktion unterstützt werde. So sei es erfüllend, zu wissen, Teil von einer Vision zu sein, welche die Region Cham unterstütze, sich mit den Menschen, die hier leben, weiterzuentwickeln, der Landflucht durch Berufs- und Entwicklungschancen entgegenzuwirken und den Menschen im Landkreis einfach Perspektiven und Lebensqualität zu geben.

Die Region wirtschaftlich zu stärken, könne man schaffen, wenn man helle, kluge Köpfe dafür gewinnen könne, und dies seien unsere Kinder. Im Landkreis funktioniere vieles so gut, weil alle Beteiligten mit Engagement an dem Strang einer gemeinsamen Strategie ziehen. Dies sei keine Selbstverständlichkeit. Neben Schülern der Grundschule stellen auch Schüler des Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasiums mit ihren Tutoren den Aufbaukurs „Früh übt sich, wer ein Meister werden will!“ vor.

Josef Hauser, Ausbildungsleiter der Firma Kappenberger und Braun, verwies darauf, dass man Fußball im Sportverein und Musik an der Musikschule lerne. Wo aber bleibe die Technik?, fragte er und bezeichnete Kinder als geborene Forscher und Entwickler. Seine Firma sei ein großer Unterstützer der Nachwuchsförderung im MINT-Bereich und habe aktuell bei vier Schulen im Landkreis eine Patenschaft übernommen.

Premiere für Projekt „Calliope“

Erstmals wurde heuer auch das Pilotprojekt „Calliope“ an der Grundschule unterstützt. Hier lernen Technikfreaks der 4. Klassen an mehreren Nachmittagen das Programmieren von Mini-Computern. Dadurch werde das technische Verständnis, die Kreativität und das selbstständige Arbeiten der Kinder in spielerischer Form gefördert. Diese persönlichen Eigenschaften seien wichtige Kompetenzen für die Arbeitswelt von gestern, heute und übermorgen, betonte Hauser und verwies darauf, dass am „Handwerk 4.0“ schon lange kein Weg mehr vorbeigehe.

Weitere MINT-Projekte stellten Michael Heller vom Chamer Rundfunkmuseum, Oberstudiendirektor Günter Habel vom RSG („Gymnasiasten im Handwerk“), Gaby Aschenbrenner („Kleine Entdecker“) und Helmut Püchner (Sternwarte Roßberg) vor.